

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1926

285 (8.12.1926)

Durlacher Tageblatt

(Durlacher Wochenblatt gegründet 1829) mit den amtlichen Bekanntmachungen für den Amtsbezirk Karlsruhe.

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- u. Feiertage ausgenommen.
Preis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadt-
bereich monatlich 1,70 Mark, Einzelnummer und Belegblatt
10 Pfennig.

Redaktion, Druck u. Verlag: Wolf Dubs, Durlach, Mittelstr. 8.
Fernsprecher 204.
Postfachkonto Karlsruhe Nr. 10101.



Anzeigeberechnung: Die gespaltene Millimeterzeile
8 Pfennig, Reklamezeile 25 Pfennig. Schluss der Anzeigen-
annahme tags zuvor nachm. 4 Uhr, für dringliche Familien-
anzeigen am Erscheinungstag 1/2 Uhr vorm. Für Klagen-
schriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen
werden. Im Falle höherer Gewalt hat der Bezahler keine
Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Nr. 285

Mittwoch, den 8. Dezember 1926.

97. Jahrgang

Kurze Tagesübersicht

In Einzelbesprechungen wurde in Genf am Dienstag weiter über die Entwaffnungsfrage und das Untersuchungsprotokoll verhandelt. Auffallend war die Reife des Generalsekretärs der Völkervereinigung nach Genf.
Nach Pariser Blätterstimmen soll Briand für das Rheinland eine Sonderkontrolle durchzuführen versuchen, obwohl der Versailler Vertrag keine Handhabe bietet.
Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei tritt am Donnerstag zusammen, um zur Koalitionsfrage Stellung zu nehmen, da durch die Neuherungen des völkervereinigungsführers Dr. Scholz über die große Koalition eine ernste Krise im Anzug ist. Der Sozialdemokratische Pressedienst gibt eine Abgabe an die große Koalition.
In Sachsen kam im Landtag wieder kein Ergebnis der Ministerpräsidentenwahl zustande.
Die Rede Tschischewin in Berlin hat in Genf etwas verändert.

Die Rheinlandbesprechung in Genf

Die Einzelberatung in Genf
Genf, 7. Dez. Die Einzelbesprechungen der hier anwesenden Staatsmänner wurden Dienstag vormittag fortgesetzt. Am Sitz der deutschen Delegation fanden Unterredungen statt zwischen Reichsminister Dr. Stresemann und dem Außenminister Belgiens, Vandervelde, und ferner zwischen Ministerialdirektor Dr. Gaus und dem italienischen Staatsminister Scialoja. Viel beachtet wird die Ankunft des Generalsekretärs der Völkervereinigung, Massigli, der sich im Laufe des Vormittags auch mit der deutschen Delegation, mit einem Besuch bei Staatsminister von Schubert in Verbindung setzte. Die nächste Besprechung der Vertreter der fünf Rheinpaktmächte dürfte nach französischen Meldungen bereits heute abend erfolgen.

Stresemann über die Militärkontrolle
Genf, 7. Dez. Die Einzelbesprechungen der hier anwesenden Staatsmänner wurden Dienstag vormittag fortgesetzt. In einer Besprechung der Vertreter der Rheinpaktmächte betonte Reichsminister des Innern, Dr. Stresemann, daß die deutsche Regierung ihre Stellungnahme zum Untersuchungsprotokoll des Völkerbundes von ihrer Forderung nach Aufhebung der Militärkontrolle streng auseinander halte. Sie verlange die Aufhebung der Militärkontrolle, da Deutschland seinen Entwaffnungsverpflichtungen in vollem Umfange nachgekommen sei.

Zwischenpiel der Völkervereinigung
Paris, 7. Dez. Die Reise des Generalsekretärs der Völkervereinigung, Massigli, nach Genf steht in enger Verbindung mit dem Beschluß der Völkervereinigung zu dem aus Deutschland vorliegenden Bericht über die Abrüstungsfrage. Man erwartet, daß es den in Genf vertretenen Staatsmännern wohl möglich sein wird, unter Umgehung der bisherigen Stellungnahme der Völkervereinigung auf Grund der von Massigli vorgelegten Berichte die Frage der deutschen Abrüstung als in befriedigender Weise gelöst zu erklären. Demgegenüber verjüngen aber hawinistische Kreise, es als unwahrscheinlich darzustellen, daß ein derartiger Beschluß gefaßt werden würde. Massigli wird für Donnerstag in Paris zurück erwartet, um der Völkervereinigung, die an diesem Tage erneut zusammengetreten wird, die neuen Direktiven von Genf mitzubringen.

Die Saarländer in Genf
Genf, 7. Dez. Die saarländische Abordnung ist unter Führung des Kommerzienrats Köhling hier eingetroffen.

Besuch Scialojas bei Dr. Stresemann
Genf, 7. Dez. Scialoja hat Montag nachmittag Dr. Stresemann einen etwa einstündigen Besuch abgestattet.

Stresemann-Vandervelde
Genf, 7. Dez. Dienstag vormittag hatte Reichsminister des Innern, Dr. Stresemann, eine längere Unterredung mit dem belgischen Minister Vandervelde, in deren Verlauf Reichsminister Dr. Stresemann erklärte, die öffentliche Meinung in Deutschland erwarte ohne Ausschub die Aufhebung der interalliierten Militärkontrolle. Vandervelde erwiderte, die Differenzen, die über die Entwaffnungsverpflichtungen Deutschlands noch beständen, müßten vorher endgültig beseitigt werden.

Deutschland.

Sozialdemokraten und Regierungserweiterung

Berlin, 7. Dez. Dem sozialdemokratischen Pressedienst zufolge sind die sozialdemokratischen Abgeordneten Müller-Franken und Beitzsch beim Reichstanzler vorstellig geworden, um bezugnehmend auf eine Rede des Vorsitzenden der Deutschen Volkspartei, Dr. Scholz, in Insterburg, in der Dr. Scholz betonte, in der Frage der Arbeitszeit sei eine Verständigung zwischen Volkspartei und Sozialdemokraten nicht möglich und die große Koalition könne als dauernde Regierung nicht in Frage kommen, sondern man müsse hoffen, daß die Deutschnationalen sich zur praktischen Mit-

arbeit zurückfinden werden, auf die Gefahren dieser Situation aufmerksam zu machen.

Die Weihnachtzulage der Beamten

Berlin, 7. Dez. Die Entscheidung über Art und Höhe der für die Reichsbeamten in Aussicht genommenen Weihnachtzulage wird voraussichtlich in der Sitzung des Reichshaushaltsausschusses am Donnerstag dieser Woche fallen. Der Deutsche Beamtenbund hatte ursprünglich eine dauernde Zulage gefordert. Da aber eine solche Neuregelung vor Weihnachten kaum möglich sein wird, wäre er mit der Weihnachtzulage einverstanden unter der Voraussetzung, daß sie vom 1. April 1927 ab weitergezahlt wird, wenn nach vorher eine Neuregelung der Bezahlungssache erfolgt ist. Der Beamtenbund wünscht weiter eine wesentliche Erhöhung des Mindestlohnes.

Tschischewin in Berlin

Berlin, 7. Dez. Tschischewin, der russische Volkskommissar des Auswärtigen, der sich zurzeit in Berlin aufhält, wurde vom Reichstanzler Marx zu einer längeren Aussprache empfangen. Bei einem Empfang von Vertretern der Presse in der russischen Botschaft sprach Tschischewin über das Verhältnis der Sowjetunion zu den übrigen Ländern. Ueber die Beziehungen zu Deutschland sagte er: Wenn ich den jetzigen Augenblick mit meiner vorjährigen Anwesenheit in Berlin vergleiche, so kann ich mit vollem Bewußtsein behaupten, daß unsere Beziehungen zu Deutschland sich in dieser Zeit befähigt haben. Als ich im vorigen Jahre in Berlin war, befanden sich die Verhandlungen über den russisch-deutschen Vertrag und über die uns zu gewährenden deutschen Kredite in der Vorbereitung. Jetzt sind diese beiden wichtigsten politischen Akte zu Tatsachen geworden. Wir haben jetzt eine feste Grundlage für unsere künftigen Beziehungen. Der Berliner Vertrag regelt mit voller Bestimmtheit unsere politischen Beziehungen, während die Kredite eine dauernde wirtschaftliche Verbindung unserer Länder bedeuten.

Die deutsch-schweizerischen Handelsvertragsverhandlungen

Berlin, 7. Dez. Die deutsch-schweizerischen Handelsvertragsverhandlungen sind am 4. Dezember auf einige Zeit unterbrochen worden, um den beiderseitigen Delegationen Gelegenheit zu geben, die noch erforderlichen weiteren Erhebungen durchzuführen. Die Delegationen werden im Januar in Berlin und im Februar in Prag zu kürzeren Beratungen wieder zusammentreten.

Parlamentsklub des Deutschnationalen Landtagsabgeordneten Gaudig

Berlin, 7. Dez. Der Vorstand des Landesverbandes Potsdam II der Deutschnationalen Volkspartei hat den Vorsitzenden des Kreisvereins Neukölln, Landtagsabgeordneten Gaudig, aus der Partei ausgeschlossen. Dem „Lokalanzeiger“ zufolge ist gegen Gaudig der Vorwurf erhoben worden, gegen den Parteivorstand intrigiert zu haben. Auch der Vorstand des Kreisvereins Neukölln ist von dem Landesverband seiner Ämter entbunden worden.

Rücktritt des Geheimrats v. Berg

Berlin, 7. Dez. Der Generalbevollmächtigte des ehemaligen Kaisers und Chef der Generalverwaltung des preussischen Königshauses, Geheimrat v. Berg, hat beim ehemaligen Kaiser in Doorn sein Rücktrittsgesuch eingereicht. Das Gesuch ist genehmigt worden, jedoch hat der ehemalige Kaiser Geheimrat v. Berg gebeten, bis zur Ernennung seines Nachfolgers die Geschäfte weiter zu führen.

Noch keine Entscheidung über den Ministerpräsidenten in Sachsen

Dresden, 7. Dez. Im sächsischen Landtag wurden bei der Wahl des sächsischen Ministerpräsidenten 95 Stimmzettel abgegeben. Davon entfielen auf den früheren Kultusminister Fleißner (Soz.) 44 Stimmen der Kommunisten und Sozialdemokraten, auf den Abg. Hoffmann (Dn.) 14 Stimmen, auf den Abg. Blüher (D. Vp.) 12 Stimmen, auf den Abg. Seifert (Dem.) 5 Stimmen, auf den Abg. Kaiser (Wirtsch. Vp.) 16 Stimmen, die von den Abgeordneten der Wirtschaftspartei, der Aufwertungspartei und der Nationalsozialisten abgegeben wurden, auf den Ministerpräsidenten Feldt 4 Stimmen der Altsozialisten. Der Präsident stellte fest, daß demnach wiederum keine gültige Wahl zustande gekommen ist.

Um die große Koalition

Königsberg, 7. Dez. Zu den Ausführungen des „Vorwärts“ zu der Rede des Reichsministers A. D. Dr. Scholz in Insterburg schreibt Dr. Scholz in der „Königsberger Allg. Ztg.“ folgendes: „Die Erregung sozialdemokratischer Kreise über meine im engeren Kreise der Vertrauensmänner meiner Partei in meinem Wahlkreis gemachten Ausführungen ist mir umso unverständlicher, als ich an der Spitze derselben Darlegungen ausdrücklich betont habe, daß die Deutsche Volkspartei auch zu Verhandlungen über die große Koalition durchaus bereit ist. Daß ich persönlich die Aussichten eines etwaigen taktischen Zusammengehens mit der Sozialdemokratie unter den augenblicklichen Umständen skeptisch beurteile, das auszupprechen ist mein gutes Recht, das mir wohl nicht bestritten werden kann.“

Ausland.

Rücktritt der jugoslawischen Regierung

Belgrad, 7. Dez. Mit Rücksicht auf die durch den Rücktritt des Ministers des Innern Nintschitsch geschaffene Lage hat das Gesamtministerium heute vormittag seine Demission eingereicht.

Aus Baden

Zum Fall Hau

Karlsruhe, 7. Dez. Der unbekanntere Briefschreiber, der den Tod der Frau Molitor auf sich nehmen will, hat der Staatsanwaltschaft in Karlsruhe und einer Berliner Zeitung einen zweiten, sehr umfangreichen Brief geschrieben, in dem er darlegt, wie er Frau Molitor erschossen habe. Der Schreiber gibt an, daß er damals ein junger Mann von 22 Jahren gewesen sei. Er habe als Leutnant in der deutschen Armee gedient, aber später wegen einer Ehrensache seinen Abschied nehmen müssen. Aus Leidenschaft für Fräulein Olga Molitor, der er wochenlang vor der Ankladestat täglich abends auf der Kaiser-Wilhelmstraße von der Kurpromenade gefolgt sei, sei er allmählich auf die fixe Idee gekommen, daß er ihre Aufmerksamkeit durch eine ganz außergewöhnliche Tat auf sich lenken könne. So sei er auf den Gedanken gekommen, im gezeichneten Augenblick einen Schrotschuß auf sie abzugeben. Am Abend des 6. November habe er Fräulein Olga in Begleitung der Frau Medainalrat auf der Promenade getroffen und aus einem Gefühl der verbängnisvollen Schredens abgefeuert, im Glauben, mit einer Platzpatrone zu schießen. Er habe sich darauf schnell vom Tatort entfernt und erst am nächsten Tage entsetzt den furchtbaren Ausgang der Tat erfahren. Er sei darauf zwei Tag nach dem Anschlag nach Köln zu Verwandten gereist. Den Revolver habe er in der Nacht nach seiner Ankunft, in einer Zigarrenkiste verpackt, im Römerpark vergraben. In Köln habe er auch in den Zeitungen von der Verhaftung des Dr. Hau in London gehört. In der Folgezeit habe er sich in verschiedenen deutschen Städten zum Teil unan gemeldet aufgehalten, bis Mitte Juli 1907 der Prozeß gegen Hau wegen Mordes an Frau Molitor begann. Er habe den festen Glauben gehabt, daß Hau freigesprochen würde. Auf die Nachricht von dem Todesurteil gegen Hau, die ihn in Seidelbera ereilte, habe er Selbstmord begangen und der Staatsanwaltschaft sowie dem Verteidiger Haus den wirklichen Sachverhalt mitteilen wollen. Mit Rücksicht auf seine damals noch lebenden Eltern und Verwandten habe er sich jedoch zu einem Geständnis nicht entschließen können. Nun aber, nachdem seine Eltern und die meisten Verwandten tot seien und er selbst nichts mehr zu verlieren habe, wolle er nach Möglichkeit seinen unglückseligen Zustand freisprechen und aufhören.

Der Brief schließt mit den Worten: „Falls die mir gemachten Prophezeiungen in Erfüllung gehen, werden die Behörden und die Öffentlichkeit noch in diesem Monat meinen Namen erfahren. — Einer, dessen Lebensweg vom Schicksal zerstört wurde.“
Trotz der starken Zweifel gegenüber diesen Briefen wird die Selbstbesichtigung in ein besonderes Licht gerückt durch eine Tatsache, die seinerzeit im Prozeß Hau ohne Erklärung geblieben ist und im Laufe der Gerichtsverhandlung immer wieder auftauchte. seinerzeit behauptete nämlich, eine Zeugin, sie habe kurz vor der Tat in unmittelbarer Nähe von Frau Molitor einen Unbekannten gesehen, der ihrer Beschreibung nach einen österreichischen Top hatte. Die Richtigkeit dieser Aussage wurde damals aber stark bezweifelt, um Phantasie handelt.

Karlsruhe, 7. Dez. (Gauertrid.) Ein Mann Mitte der 30er Jahre gab in einer hitzigen Wirtschaft der Kellnerin eine Rolle Silbergeld im Betrage von 100 Mark mit der Bitte, die Summe in zwei 50-Markscheine umzuwechseln. Nachdem dies geschehen, verließ der Betreffende das Lokal. Man schöpfte sofort Verdacht, öffnete die Rolle und es kam ein Eisenstab zum Vorschein. Dank der alsbaldigen Verfolgung konnte dem Betrüger das Geld wieder abgenommen werden; ihm selbst gelang es, durchzukommen.

Mosbach, 7. Dez. (Gemeinderatswahl.) Die 12 Stadtratsitze verteilen sich wie folgt: Zentrum 5, Demokraten 2, Sozialdemokraten 1, Deutschnationale und Liberale Volkspartei je 2.
Mosbach, 7. Dez. (Jungbauern-Tagung.) Der 140 Ortsgruppen mit etwa 3000 Mitgliedern zählende Landesverband der Jungbauernschaft Badens e. V. Freiburg i. Br. hielt hier seine diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung ab.

Seidelberg, 7. Dez. (Professor Weber bleibt.) Geheimrat Professor Alfred Weber hat den an ihn ergangenen Ruf nach Hamburg abgelehnt. Hamburg hatte ihm eine ganz hervorragende Position geboten und zwar auf seinem eigenen Arbeitsgebiet, der Soziologie, doch haben das Gefühl der engen Verbundenheit mit Heidelberg, einige Zugeständnisse des Ministeriums in Bezug auf seine Lehrtätigkeit und die Zusage, daß von der badischen Regierung alles getan werde, den Ruf der Universität zu erhalten, den hervorragenden Gelehrten bewogen, in Heidelberg zu bleiben.

Heidelberg, 7. Dez. (Schadenfeuer.) Am vergangenen Samstag brach in der Scheune der Gebr. Lüll im Boror Kirchheim Feuer aus, das vermutlich durch Kurzschluß entstanden war. In dem Gebäud und dem angehängten Strohsand das Feuer gute Nahrung, sodaß in kurzer Zeit Scheune und Stallung in hellen Flammen standen und ausbrannten.

Durch Ersparnis der Ladenmiete ist der preiswerte Einkauf in

PELZEN

Jacken u. Mänteln
 aller Art bei großer Auswahl
nur Zirkel 32
 1 Treppe hoch, Ecke Ritterstraße,
 W. LEHMANN, KARLSRUHE.

Die Aenderung der bezirksamtlichen Anordnung vom 20.4.1920.
 Durch Entschliessung des Bezirksrats vom 30. 11. 1926 erhält die Biffer 4 der Anordnung vom 20. 4. 1920, die Sonntagsergänzung im Handelsgewerbe betr., geändert durch die Anordnung vom 13. 6. 1922, nachfolgende Fassung:

IV Aufgrund des § 105 a Gewerbeordnung darf an Sonn- und Festtagen eine Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern und somit auch ein Gewerbebetrieb in offenen Verkaufsstellen in folgenden Betrieben stattfinden:

- im Milchhandel an jedem Sonn- und Festtag ohne Ausnahme von 7 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags;
- im Handel mit rohem Eis von 7 Uhr bis 10 Uhr vormittags, mit Ausnahme des 1. Weihnachtstages, des Ostermontags, des Pfingstsonntags, des Karfreitags und des Fronleichnamstags;
- im Handel mit lebenden Blumen von 11 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags, mit Ausnahme des 1. Weihnachtstages, des Ostermontags, des Pfingstsonntags, des Karfreitags und des Fronleichnamstags;
- im Konditoreigewerbe von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags, mit Ausnahme des 1. Weihnachtstages, des Ostermontags, des Pfingstsonntags, des Karfreitags und des Fronleichnamstags.

Diese Erlaubnis gilt nur für ausschliessliche Konditoreibetriebe sowie für Konditoreikaffees, und zwar für letztere auch dann, wenn der Inhaber neben der Konditorei noch eine Bäckerei betreibt. Der Verkauf von Bäckereiwaren ist jedoch unzulässig.

- im Photographengewerbe von 11 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags, mit Ausnahme des 1. Weihnachtstages, des Ostermontags, des Pfingstsonntags, des Karfreitags und des Fronleichnamstags;
- in Zeitungsgeschäften von 7 Uhr vormittags bis 9 Uhr vormittags und von 11 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags;
- in Verkaufsstellen auf öffentlichen Straßen und Plätzen für den Verkauf von Backwaren, frischem Obst, frischen Blumen, Süßfrüchten, Kakao, Sodawasser und Limonaden von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags.

Karlsruhe, den 30. Nov. 1926. (D. S. 238)
 Bad. Bezirksamt — Polizeidirektion.

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.
 Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Weingarten sich nicht weiter ausgebreitet hat, werden die getroffenen Anordnungen wie folgt geändert:

Die Gehöfte des Ludwig Kräh und des Ferdinand Reichert in Weingarten, Banluisstraße bilden einen Sperrbezirk.

Die Gemeinde Weingarten bildet das Beobachtungsgebiet.

Karlsruhe, den 6. Dez. 1926. (D. S. 236)
 Bezirksamt Abt. II b.

Lagerung feuergefährlicher Flüssigkeiten betr.
 Die Allgemeine Delhandels-Gesellschaft m. b. H. (Delbag) in Bamberg, beabsichtigt, auf dem Industriegebiet in Karlsruhe, Lohstraße, Benzin bis zu 32000 Liter in 3 unterirdischen Lagerbehältern dazwischen zu lagern.

Etwasige Einwendungen gegen die beabsichtigte Lagerung sind binnen 14 Tagen, vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet, schriftlich oder zu Protokoll beim Bezirksamt oder beim Oberbürgermeister anzubringen, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als verjährt gelten.

Gesuch und Pläne liegen während dieser Zeit auf dem Rathaus, Zimmer 79, zur Einsichtnahme offen.

Karlsruhe, 7. Dez. 1926. (D. S. 237)
 Bad. Bezirksamt — Polizeidirektion

Technikum Jimenau i. Thür.
 Ingenieurschule für Maschinenbau u. Elektrotechnik. Wissenschaftliche Betriebsführung. Werkmeisterlehre.

Bermietung.
 Laden mit Wohnung Jägerstraße 10 ist gegen Tanz einer Dreizimmerwohnung auf 1. Januar 1927 zu vermieten.

Der Verwalter: Paier, Werdstr. 14.

Achtung! Christbäume!
 Von morgen Donnerstag ab sind Christbäume zu haben in allen Größen Kottannen, Weisstannen sowie Vereinsbäume. Der Verkauf findet im Hof des Frauenvereinshauses (frühere alte Karlsburg) statt.

Adolf Serrler, Waldbesitzer.

Morgen Donnerstag:
Schlachtfest.
Goldene Gerste.

Verein „Badische Heimat“ Ortsgruppe Durlach.

Wir veranstalten am Freitag, den 10. Dezember abends 8 Uhr in den oberen Räumen der „Krone“ einen

Heimatabend.

Bei dieser Veranstaltung wird Herr Universitätsprofessor Dr. Sehrle-Heidelberg einen Lichtbildervortrag halten über das Thema

„Der Weihnachtsbaum“.

Zur künstlerischen Ausgestaltung des Abends haben ihre Mitwirkung zugesagt: Der Männergesangsverein Durlach, Fräulein Hermine Hecht (Alt) und Fräulein Liese Eisengrein (Klavier). Wir laden unsere Mitglieder und ihre Familienangehörigen herzlich ein. Gäste sind willkommen.

Durlach, den 7. Dezember 1926.

Der Vorstand der Ortsgruppe:
 Adolf Wolfhard — Albrecht Quenzer.

Vortragsfolge.

- Männerchor: „Sanctus“ Schubert
- Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
- Männerchor: „Hymne an die Nacht“ L. v. Beethoven
- Vortrag des Herrn Professor Dr. Eugen Sehrle „Der Weihnachtsbaum“ mit Lichtbildern, Gefängen von Fräulein Hermine Hecht (Alt) begleitet am Klavier von Fräulein Liese Eisengrein
- Männerchor: „Die Himmelskönigin“ Daumann
- Schlusssong
- Männerchor: „Der Lindenbaum“ Sturm

Eintritt frei, doch werden zur Bestreitung der Unkosten freiwillige Beiträge erbeten.

Volksbank Durlach

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung

empfiehlt ihre Dienste zur

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

sowie zur

Annahme von Spareinlagen

von jedermann, bei Vergütung der höchsten Zinssätze.

Telephon 24 und 25.

Die erfolgreichste Reklame

ist ein Inserat in dem täglich erscheinenden

Durlacher Tageblatt.

3.50 Mk. kostet höchstens die Reparatur einer Uhr

Karl Träger, Uhrmacher
 Südentstr. 2 Ecke Auerstr.

Polstermöbel empfiehlt **D. Funck.**

Das Räuchern von Hauswäschungen wird übernommen von **Fran Bull,** Mittelstr. 14.

Küchen wunderbare Formen, in großer Auswahl zu billigsten Preisen **Möbelhaus** Freundlich, Karlsruhe Kronenstr. 37/39. (Zahlungsvereinfachung)

Täglich **la Mastochsenfleisch** (Gefrierfleisch) empfiehlt **Metzgerei Abendheim** Karlsruhe Allee 7.

Möbel

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen sowie einzelne **Möbelstücke** Betten, Schränke, Tische, Stühle, Vertikos, Büfets, Divans, Chaiselongues usw. in bekannt großer Auswahl zu allerbilligsten Preisen.

Möbelhaus **Maler Weinheimer** Kronenstr. 32, KARLSRUHE, Telefon 2415. Zahlungsvereinfachung.

Morgen Donnerstag prima **ig. fettes Mastkühfleisch** empfiehlt **Hermann Bull, Metzgerei** Adlerstraße 2.

1. Durlacher Schwimmverein 06. F. S. Reptun Karlsruhe beehrte uns zu seinem morgigen Donnerstag abends 8 Uhr im Friedrichsbad stattfindenden öffentlichen Übungsabend ergebnis einzuladen. Treffpunkt 7:30 Uhr am Marktplatz. Freitag abend 8 Uhr im Lokal.

Monatsversammlung. Zu beiden Veranstaltungen erwartet wohlwollendes Erscheinen **Der Vorstand.**

Deute Mittwoch Schlachtfest. **Jäger z. Pfing.** Täglich prima **Mastochsenfleisch** (Gefrierfleisch) 72 g Rappentr. 2 im Hause Reich; außerdem frisch Schweinefleisch 1,20 bis 1,40, Danksmacher Schwarzenmaggen, sowie Leber- u. Griebenwurst Schneider.

Viel Geld sparen Sie, wenn Sie **neue Uhren** **bei mir kaufen!** Gold 14 kar. Armband-Uhren 1a. Schweizer Werke nur Mk. 36.— Silb. Armbanduhren dito Mk. 11.50, Herrenuhren, Wecker u. dergl. Konkurrenzlos billig!

Karl Träger Uhrmacher
 Südentstr. 2 Ecke Auerstr.

Schuhreparatur! Bahnbrechend in Preis und Güte ist nur die **Schuhreparatur** **Karl Traeger** 45 (im Hof) i. Karlsruhe Telefon 88. **D.-Sohl u. Fied 3.80** **D.-Sohl u. Fied 2.90** **Herren-Fled 1.—** **Damen-Fled —.70** (f. Reparaturen kostenlos)

Verwende nur **Eichenloz** gegerbtes Leder. Garantie f. jede Arbeit. Mein Zweiggeschäft: **Durlach Herr Weiler** Südentstr. 4, 4. Stock.

Zum sofortigen Eintritt wird ein ehrlicher, fleißiger **kaufmännischer Lehrling** gesucht. Angebote mit Nr. 517 an den Verlag.

Einfach möbliertes **Manfard-Zimmer** sofort zu vermieten. Zu erfragen im Verlag.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Epitalstraße 4 bei Rindler. Garantiert echten **Bienen-Honig** hat abgegeben **Gaupl. Dunberthund** Siedl. Dornwäldle 28.

Baupläne auf dem Lohn und an der Auerstraße sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. **Andreas und Wilhelm Selter, Durlach-Aue.**

3-4 Zentner **Futterkartoffel** zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag.

15-20 Zentner **Dickrüben** zu kaufen gesucht. Zu erfragen im Verlag.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Bruders Schwages und Onkels

Eugen Jung

sagen wir unseren innigsten Dank. Besonders Dank Herrn Stadtpfarrer Diemer für seine trostreichen Worte, der Schwester des evangel. Krankenhauses für ihre liebevolle Pflege, dem Reichsbund der Kriegsbeschädigten Ortsgruppe Durlach, der Vereinigung ehem. Kriegsgefangener, den Mitarbeitern der Maschinenfabrik Gritzner, dem Verein für Vogelfreunde Durlach für ihre Kranzniederlegung, für die vielen Kranz- und Blumenspenden, sowie allen denen, die ihn zur letzten Ruhestätte begleitet haben.

DURLACH, den 7. Dezbr. 1926.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Maria Jung Witw. und Tochter Erna.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme aus Anlaß des Ablebens meines lieben Mannes sage ich allen Freunden und Bekannten aufrichtigen Dank. Besonders Dank möchte ich noch der Direktion der Firma Gritzner, sowie seinen Arbeitskollegen und dem homöopathischen Verein für die liebevollen Kranzspenden und tröstenden Worte am Grabe sagen.

Frau Marie Bühler.
 DURLACH, 7. Dezember 1926.

Für Weihnachten empfehle ich: **Uhren, Goldwaren, Trauringe** **Bestecke** **Spezialität guter Uhren**

Adolf Ruch Uhrmacher
 Kelterstraße 1 Kelterstraße 1

Konservendosen

zur Einkonfervierung von Wurst u. Fleisch bei Hausfleischungen. Maschinelle Verschließung in und außer dem Hause durch

Tel. 554 Otto Selter, Auerstr. 64
 Metzgerei u. Zerkaltungs-geschäft.

Schmitt u. Goll Elektrotechn. Installationsgeschäft Durlach-Aue Waldhornstr. 21

übernahme von Neuanlagen, sowie Reparaturen in Stark- u. Schwachstrom. **Beleuchtungs-förber: Glühlampen, Koch- und Heizgeräte**

E. Schmitt **L. Goll**
 Waldstr. 10 D. Aue Waldhornstr. 21

Warum Schmerzen leiden?

Jetzt muß Carmol ins Haus!

Carmol tut wohl!

Bei Erkältungskrankheiten: Rheuma, Hämorrhoiden, Gicht, Kramp-, Kopf- u. Zahnschmerzen, stehendes Husten u. Schnupfen. Preis 0,75, 1,50, 2,75, 4.— Mk. in Apotheken u. Drogerien erhältlich. Carmol-Fabrik, Rheinsberg (Mark)

erhältlich in Durlach: Adler-Drogerie Hans Hinkelmann Central-Drog. Paul Vogel Hauptstr. 74

2 Schreibmaschinen wie neu billig zu verkaufen, auch in Ratenszahlung. **Theodor Zink, Karlsruhe** Karlstraße 100.

Evang. Wochengottesdienst. Durlach-Aue: **Mittwoch, 8. Dez. abends 8 Uhr: Burgkähler.** Durlach: **Donnerstag, 9. Dezember, abends 8 Uhr: Wolfhard.**